



Das Leben des Martin Luther 7: Das Wort des Gewissens

ARBEITSBLATT 13: LUTHER VOR DEM WORMSER REICHSTAG

Mit der päpstlichen Bannandrohungsbulle und der Verbrennung der Bulle durch Martin Luther im Jahr 1520 hatte sich die Auseinandersetzung zwischen der römischen Kirche und Luther zugespitzt. Am 3. Januar 1521 wurde Luther schließlich exkommuniziert, d.h. aus der Kirche ausgeschlossen.

Kurfürst Friedrich der Weise setzte sich daraufhin für Luther ein und erreichte, dass dieser seine Thesen vor Kaiser Karl V. auf dem Reichstag zu Worms verteidigen durfte. Der Kaiser sah sich aufgrund der lutherfreundlichen Stimmung im Land und dem Einfluss einiger Fürsten zu dieser Anhörung genötigt. Friedrich dem Weisen war es auch zu verdanken, dass die Verhandlung auf deutschen Boden geführt und dem Mönch freies Geleit zugesichert wurde.



1. Martin Luther erreichte in Wittenberg die unten abgedruckte kaiserliche Vorladung, in der der Kaiser von sich in der Wir-Form (Pluralis Majestatis) spricht. Untersuche, welche Worte und Wendungen der Kaiser in dieser Vorladung in Bezug auf Luther und seinen Schriften verwendet, und überlege, wie die Vorladung auf Luther gewirkt haben könnte. Verfasse dann einen kurzen inneren Monolog Luthers, nachdem er dieses Schreiben erhalten und gelesen hat.

Nachdem wir und des Heiligen Reiches Stände, die jetzt hier versammelt sind, uns vorgenommen und entschlossen haben, der Lehren und Bücher halber, die eine Zeit her von dir ausgegangen sind, Erkundigungen von dir einzuholen, haben wir dir herzukommen und dazu wiederum bis zu deiner sicheren Verwahrung unsere und des Reiches freie, unmittelbare Sicherheit und Geleit gegeben, das wir dir hiermit zusenden mit dem Begehren, du wollest dich schleunigst erheben, so dass du in den einundzwanzig Tagen, die in diesem unserem Geleit festgesetzt sind, gewisslich hier bei uns bist und nicht ausbleibst und auch keine Gewalt und kein Unrecht für dich fürchtest ...

2. Vergleiche die Vorladung auf diesem Arbeitsblatt mit den Forderungen, die in der Episode *Das Wort des Gewissens* tatsächlich an Luther gestellt wurden. Benenne Auffälligkeiten und Unterschiede und erläutere mögliche Gründe dafür.



3. Die Charakterisierung der Anwesenden
- Beurteile, wie die einzelnen Figuren im Film dargestellt werden. Gehe auf die Art der Figurenzeichnung ein und charakterisiere die einzelnen Personen. Analysiere anschließend die räumlichen Positionen der Figuren und kläre davon ausgehend Zusammengehörigkeiten und Machtverhältnisse.
 - Schlüpf in die Rollen der Beteiligten (z. B. Martin Luther, Kaiser Karl V., Landesfürsten, Diener auf hinteren Plätzen, Dolmetscher usw.). Stelle die Szene in einem Standbild nach und beschreibe, welche Gedanken und Gefühle den jeweiligen Charakter begleiten.



4. Standpunkte
- Fände die Verhandlung in der Gegenwart statt, stünden an deren Ende Plädoyers pro und contra Luther. Schlüpfe entweder in die Rolle von Luthers Ankläger oder seines Verteidigers. Verfasse ein Schlussplädoyer, in dem du möglichst viele Argumente bündelst.
- Haltet eure Plädoyers dann mit verteilten Rollen vor der Klasse.

5. Nach Luthers Abreise verhängt Karl V. die Reichsacht über Luther (*Wormser Edikt*). Luther war nun „vogelfrei“ und hätte von jedermann getötet werden können. Es wurde außerdem verboten, Luther zu unterstützen, zu beherbergen, seine Schriften zu lesen oder zu drucken.
- Versetze dich wahlweise in die Lage Martin Luthers oder Kaiser Karls V. Verarbeite deine Erlebnisse und Gedanken in einem Tagebucheintrag oder in einem Brief an einen Vertrauten.

